

# Salzburger Zeitung.

Sechshundzwanzigster Jahrgang.

Der König sei stolz, sagen zu können, daß die Beziehungen Rumäniens zu den anderen Völkern die freundschaftlichsten seien.

Ertheilt täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. (Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

**Bezugspreis**  
für Halle wöchentlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Abnahme 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Beleggeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Zeit-Bez. Nr. 5382 des amtl. Zeit-Bez. Für die Redaktion verantwortlich Herrm. Jordan in Halle. (Verlagsverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.) Einschub-Nr. 176.

Nr. 114.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 8. März

1892.

## Politische Uebersicht.

Eine recht wunderbare Auslegung gegen die Rögler und Müller bringt das „Königliche Wochenblatt“ — eine Heide in aus Erwählung ist die auch auf dieser Stelle vorgelegenen Worte, welche Prof. Debrink in seinen „Preuß-Jahrbüchern“ der Rede des Kaisers bei der Eröffnung des brandenburgischen Provinziallandtages widmete. Die — so meint das genannte Organ derer um Helldorf — sei ein Monarch „in hämischerer und bossartiger Weise auf Schritt und Tritt von dem grüßten Stachel der Rögler und Müller verfolgt worden“ und habe triftigere Ursache gehabt, diesen Scheidern und Gistmüthern ins Gesicht zu leuchten. Der patriarchalische Ton sei das Recht der Könige von Preußen. Wer seine Kraft von oben nimmt und nur von oben nehmen will, wie unser Kaiserlicher Herr es wieder und wieder that, ist demüthig; sein Kopf ist das des vollen Vertrauens zu dem Herrn im Himmel und nicht das der Rühmredigkeit. Der Kaiser, so verachtet das Blatt selbst, nehme es nicht leicht mit den Straußen der Verfassung; und doch klagt es gleichzeitig selbst mit einem Bruch dieser Verfassung, indem es wörtlich schreibt:

Wir bemerken nicht, daß Wilhelm II. sich bemüht ist, das Maß der Noth der Stunde ihm einmal die Aufgabe erwachsen könnte, seine volle monarchische Autorität einzusetzen, wenn nur ein kräftiger Schritt aus von unerschütterlichen Wurzeln unserer politischen Lebens besetzen kann ein unerschütterlicher Vertrauenssinn ihm die in Natur gemessene Weisheit verleihe sollte.“

Leider wird nicht gesagt, unter welchen Umständen man diese „Noth der Stunde“ herbeigeführt wähnt; dies zu erfahren wäre hier interessant gewesen.

Der Kommissionsbericht über den von den Abgg. Barth und Niderer eingebrachten Gesetzentwurf wegen **Abänderungen und Ergänzungen des Reichs-Wahlgesetzes** (bessere Sicherung des Wahlgeheimnisses) ist jetzt erschienen. Das Ergebnis der Beratung wird in dem von dem Abg. Gräber (Centrum) erstatteten Bericht folgendermaßen zusammengefaßt:

Dem Gesetzentwurf liegt die Ansicht zugrunde, daß zur Sicherung des Wahlgeheimnisses die geltenden Bestimmungen nicht genügen und in den vom Entwurf bezeichneten Richtungen einer Aenderung bedürfen. Die Mehrheit der Kommission theilt diese Ansicht und wies zur Begründung vor allem auf die abzuheben, bei jeder Wahl in vielen Bezirken wiederkehrenden und in den Wahlen nachlässig erklärten Fälle hin, in welchen gegen den Willen des Wählers ermittelt wurde, auf welchen Kandidaten der Stimmzettel laute. Die Mehrheit der Kommission befreit sowohl das Bedürfnis nach einem weitergehenden Schutz des Wahlgeheimnisses, als auch die Möglichkeit, durch die vorgeschlagenen Aenderungen des geltenden Rechts einen wesentlich besseren Schutz des Wahlgeheimnisses zu erzielen; hierbei wurde namentlich geltend gemacht, daß die Fälle von Verletzung des Wahlgeheimnisses abnehmen, wie sie denn auch zum Theil mehr in den Ausschreitungen als in den Verwechslungen eine Rolle spielen, und daß die vorgeschlagenen Aenderungen einerseits doch auch nicht die Verletzung des Wahlgeheimnisses verhindern und neue Schwierigkeiten schaffen würden.“

## Die alkoholischen Getränke.

Von Prof. Dr. Erich Harnack.

Weshalb genießen die meisten Menschen so gern alkoholische Flüssigkeiten? Was ist der Hauptgrund, der es uns begreiflich läßt, warum diese Getränke so anziehend, so verführerisch auf uns wirken und schwache Seelen so leicht zu dem überaus verderblichen Mißbrauch verleiten? Daß die alkoholischen Genussmittel im allgemeinen gut schmecken, ist sicher von hervorragender Bedeutung, erklärt uns aber doch den Hauptgrund nicht den sie ausüben. Wir genießen vielmehr die Getränke, weil wir eine angenehme Wirkung von dem Genuße verspüren. Diese Wirkung muß in erster Linie durch den Alkohol erzeugt werden, d. h. die Alkoholverbindung in niederen Graden muß etwas ganz Eigenartiges, Anziehendes haben, was sich in genau gleicher Weise durch keine andere Substanz erzielen läßt. Freilich die Beantwortung der Frage, wie der Alkohol im einzelnen auf den Organismus des Menschen einwirkt, gehört, wie wir an dieser Stelle schon früher einmal angebeutet haben (vergl. Nr. 76 vor. Jahrg. dieser Zeitung), zu den schwierigsten Problemen der pharmakologischen Forschung. Die Eigenartlichkeit der Alkoholverbindungen, aus welcher uns zugleich die Bedeutung der alkoholischen Getränke als Genussmittel verständlich wird, liegt augenscheinlich in dem eigenartigen gleichzeitigen Zusammenreffen der belebenden und beruhigenden Wirkungen des Alkohols in kleineren Mengen; d. h. es gibt keine zweite Substanz, welche wie der Alkohol sich verbinden läßt, um zum Ansehen und ohne erkennbaren Schaden für den lebenden Menschen den Organismus anzuregen und zu beleben und dabei zugleich lässlich oder quälende förderliche und festliche Empfindungen vorübergehend zu bezeugen, den Menschen in gewissem Sinne von sich selbst und von zahlreichen nervenerregenden und schädigenden Einwirkungen der Außenwelt vorübergehend zu befreien. Die dabei obwaltenden Verhältnisse darf man aber nicht, wie es so oft geschieht, derart auffassen, als ob der Alkohol anfangs belebend und später erst beruhigende Wirkungen hervorriefe, sondern beide Arten von Wirkungen entwickeln sich von vornherein und neben einander und bilden dadurch die ganz eigenartige Kombination der durch den Alkohol im Körper des Menschen erzeugten Veränderungen. Wenn aber dem wirklich so ist, so müssen beide Arten von Wirkungen auf ganz verschiedenen Wegen gleichzeitig hervorgerufen werden, und das scheint auch in der That der Fall zu sein: die belebenden Wirkungen des Alkohols auf das Aerenphysium sind mehr indirekt, mittelbar

Die wichtigsten Veränderungen, welche die Kommission an der Vorlage vorgenommen hat, bestehen in folgendem: Während der Gesetzentwurf eine Mindestgröße der Wahlbezirke von 400 Einwohnern festsetzte, wurde in der Kommission beschloffen, daß kein Wahlbezirk mehr als 3500 und weniger als 125 Einwohner zählen darf. Statt der vorgeschlagenen besonderen, der Beobachtung unzugänglichen Räume zum Hineinführen der Stimmzettel in den Umschlag wird nun ein Kasten neben dem Tische des Wahlvorstandes mit derartigen Vorrichtungen verlangt, daß der Wähler, ohne daß er von irgend einer anderen Person gesehen werden kann, hier seinen Stimmzettel in den Umschlag zu legen vermag. Das Ende der Wahlhandlung wurde bis 7 Uhr nachmittags ausgedehnt.

Die Verhandlungen zwischen dem österreichischen und dem ungarischen Finanzminister auf der einen und einigen Vertretern der österreichisch-ungarischen Bank auf der anderen Seite über die **österreichisch-ungarische Valuta-Regulierung** und verwandte Fragen sind bereits zu Ende geführt. Unter den in der nächsten Session des Reichsrates und gleichzeitig im ungarischen Parlament einzubringenden Vorlagen über die Valuta-Regulierung wird sich gleichzeitig eine andere über die Bank befinden. Die wichtigste Vorlage wird aber das Münzgesetz sein, das die Feststellung der Relation enthalten wird, welche obliegt, sobald die Mitglieder der Valuta-Enquete ihre Voten abgegeben haben werden. Allgemein wird aber schon jetzt angenommen, daß diese Voten den Ansichten entsprechen werden, mit denen sich die beiden Finanzminister über die Feststellung der Relation trafen. Aus dem der österreichischen Enquete vorgelegten Tabellenwerte geht hervor, daß die Relation nach dem Durchschnitt der letzten zwölf Jahre — und dieser Durchschnitt soll bekanntlich zur Grundlage für die Feststellung dienen — einer Verwerthung des Goldens mit 84 Kreuzern in Gold, gleich 2 Francs 10 Centimes entsprechen würde.

Als eine neue Friedenskündigung selbst sich die **Zhourede** dar, mit welcher gestern das **rumänische Parlament** eröffnet worden ist. Über den Inhalt der Rede giebt die nachfolgende Meldung Aufschluß:

Bukarest, 7. März. Der König eröffnete heute in Gegenwart des Kronprinzen, Prinzen Ferdinand, das Parlament mit einer Zhourede, in welcher es heißt, die letzten Wochen hätten ungeschicklich die letzten Ideen des Landes bekräftigt, welches vor allem Ordnung und Stabilität der Verhältnisse verlange. Unter den angekündigten Vorlagen befinden sich Gesetzentwürfe über Kredite für landwirtschaftliche Zwecke auf einer neuen Basis, sowie eine Reform der Verwaltung, die Eröffnung einer Landbank, die Eintheilung des Reichs in Bezirke, die Unterwerfung des Reiches mit dem neuen Geheiß, die Reorganisation der Kavallerie und den Neubau von Kasernen. Auf die auswärtige Lage übergehend, giebt der König der begnadeten Stimmung Ausdruck, daß die äußeren Verhältnisse das in neue Reformen nicht hindern werden, und stellt mit Freude fest, daß alle Mächte ihren Willen, den Frieden zu erhalten, kundgegeben hätten. Rumänien befolge gleichfalls eine Politik des Friedens und der Ordnung.

erzeugt, die beruhigenden oder nach dem wissenschaftlichen Ausdrucke „lähmenden“ dagegen direkt, unmittelbare. Weicht man Spiritus in die Haut ein, so erregt er Brennen und Reizung, was auf dem Wege des Reflexes zu anderweitigen Erregungen führen kann. Das Gleiche kann infolge der örtlichen Einwirkung des Alkohols auf die Mundschleimhaut, die Geschmacksorgane, die Magen- und Darmorgane, die Gehörorgane, die Augen- und Nasenschleimhäute zustande kommen. Je konzentrierter der Alkohol, um so stärker die örtliche Reiz, der in höheren Graden der Wirkung bis zur Entzündung führen kann; und wenn auch die einmalige Anwendung keine Entzündung hervorruft, wenn nur die Konzentration größerer Mengen stärkeren Alkohols in den Magen hinüber wechelt, wieder erfolgt, so treten schließlich lebende Störungen, chronisch-entzündliche Erkrankungen der Magen- und Darmorgane ein. Das ist die Ursache des chronischen Magenkatarrhs, der so oft die Folge des Alkoholmißbrauches bildet und an welchem in besonders hohem Grade habituelle Säufer zu leiden pflegen, die Ursache der gestörten Verdauung, der schlechten Ernährung und des elenden Aussehens solcher Individuen. Kleinere Alkoholmengen dagegen erzeugen nur einen leichten örtlichen Reiz, der eben auf reflektorischen Wege zu erregenden, belebenden Wirkungen führen kann. Außerdem vermag der Alkohol auch dadurch verschiedene Theile des Gehirns zu erregen, daß er die Blutcirculation im Gehirn verändert, daß er durch Erweiterung der Blutgefäße (Adern) eine vermehrte Zufuhr von Blut zu den Organen der Schädelhöhle veranlaßt. Endlich können gewisse belebende Wirkungen des Alkohols auch Folge der beruhigenden Wirkung sein: so manche Theile unseres Gehirns spielen die Rolle von Dämmungs- oder Dämpfungsmitteln für andere Gehirnthätigkeiten, so daß, wenn die ersten eine Abschwächung erleiden, die letzteren dadurch verstärkt werden. Wir vermögen hier natürlich diese überaus komplizierten und schwierigen Verhältnisse nur anzudeuten. Thatsache aber ist, daß erregende, excitirende Wirkungen durch den Alkohol auf verschiedenen Wegen zu Stande gebracht werden können.

St der Alkohol von der Magen- und Darmschleimhaut aus in's Blut übergegangen und durch dieses dem Gehirn und Rückenmark zugeführt worden, so wirkt er auf diese Organe von vornherein direkt beruhigend, depressiv, nach dem wissenschaftlichen Ausdrucke „lähmend“ ein, aber die verschiedenen Theile des Gehirns e werden nicht gleichzeitig, sondern in bestimmter Reihenfolge und mit verschiedener Intensität gelähmt. Daraus ergibt sich Neben der gleichzeitig auftretenden Excitation das charakteristische Bild der alten Alkoholvergiftung mit zunehmender Intensität, deren Hauptphasen wir im Folgenden etwas näher in's Auge fassen wollen.

Der König sei stolz, sagen zu können, daß die Beziehungen Rumäniens zu den anderen Völkern die freundschaftlichsten seien. Die Rede wurde von dem Parlament mit dem pflichtschuldigen Beifall aufgenommen, der König und der Kronprinz wurden auf dem Wege nach dem Parlament und im Parlament selbst lobhaft begrüßt.

Es ist zur Vermeidung zu vermeiden, die Vorgänge, welche sich während der letzten Zeit in Griechenland vollzogen, in ungeschicklicher Weise darzustellen: es sollen weder, so behauptete geteilt sei eine offiziöse afghaner Meldung, Unruhen vorgekommen sein, noch soll auch die Lage der Dinge Grund zu Befürchtungen wegen der weiteren Entwicklung der politischen Lage geben; aber man kann gestutzt annehmen, daß diese offiziöse Schönfärberei des französischen Hintersandes anhebt. Dieser Auffassung, welcher wir von Anfang an Ausdruck gegeben haben, entsprechen mehrfach vorliegende Zeitungsberichte. Einem Briefe, welchen die „Post, Ztg.“ aus Athen erhält, entnehmen wir darüber das folgende:

Dies, was die belien Kenner geschickter Verhältnisse nicht für wahrheitsgemäß erachten, was als die letzte Möglichkeit gilt, ist über Nacht eingetreten: Der König ist eingetroffen und in weniger als 24 Stunden dem Ministerium Delmas ein Ende gemacht. Man kann die Sache drehen und wenden wie man will, so wird man darüber nicht hinwegkommen, daß hier eine Art Staatsstreich vorliegt. Man verzeihet mir, wenn ich die Lage. Die Wahlen vom 14. Okt. 1890 ergaben, obwohl die Partei Delmas, während die Gegenpartei kaum zwei Dutzend Mandate zu retten vermochte. Sechzehn Monate hindurch blieben die geschlossenen parlamentarischen Verhältnisse im Ganzen ungeschüttelt. Delmas verließ über eine ganz willkürliche, ihm überall hin folgende Mehrheit. Alle Grundfragen der parlamentarischen Regierung waren vorhanden. Und nun, gerade in einem Augenblicke, da die Mehrheit durch die Genehmigung des im Hofe verhassten Tabakmonopols ihre Kraftprobe bestehen sollte, tritt der König auf den Plan, gebietet dem Kabinete abzutreten und erläßt es kurzer Hand, als dieses, auf keine Mehrheit bauend, freimüthig abzutreten sich weigert. Die Geschichte Griechenlands lehrt, daß solcher Zwist stets zum Nachtheile der Krone ausgetragen wird. Niemand weiß Geheimnisse über die eigentlichen Beweggründe des Königs. Dazu kommt keine angelegentlich Abneigung gegen Delmas, dessen Absetzung von ihm doch in ein höchstes Licht gerückt, daß der König zuerst den persönlichen und politischen Eigenschaften von Delmas, Trupis, zur Kabinetsbildung berief, und erst als dieser sich weigerte, die Konsulten aus dem Feuer zu holen, dem indifferenten Konstantinopols die Substitutionsübernahme. Die wahren Ursachen, welche sich vor dem Schlosse hinterthürten, die hochbeträchtliche Rufe, die laut wurden, zeigten deutlich, wessen sich der König von seinen getreuen Unterthanen im gegebenen Falle zu versehen habe. Das neue Ministerium, welches sich selbst als Lebensregimentum bezeichnet, leidet den Mangel einer Art Selbstverleugung an Grundgedanke besitzen ist, die unvermeidlich gewordenen Neuwahlen vorzubereiten.

Niemand glaubt, daß dieses Ministerium die Neuwahlen überdauern werde, wenn man sich dazu entschließen sollte, die bestehende Kammer aufzulösen und Neuwahlen auszusprechen;

Sehr frühzeitig pflegt sich die Abstumpfung des Empfindungsvermögens kundzugeben, der Empfindlichkeit für äußere und innere Reize, z. B. auch für Schmerzen. Bestand bei dem Individuum vorher ein Gefühl von Kälte, so wird dieses aufgehoben und es tritt die Kontrastwirkung, eine Empfindung von Wärme ein, welche letztere allerdings noch andere Ursachen haben kann: einmal das durch örtliche Reizung der Magen- und Darmorgane erzeugte Wärmegefühl und sodann das Wärmeverweilen der Glieder durch die Veränderung der Blutvertheilung, die der Alkohol erzeugt. Nicht so frühzeitig, wie das Empfindungsvermögen wird die Bewegungsvermögen durch den Alkohol beeinträchtigt: es ist die Herrschaft über die richtigen und unrichtigen Bewegungen, die durch den Alkohol, wenn diese zuerst beeinträchtigt wird, während die Fähigkeit zu Bewegungen überhaupt erst viel später schwindet. Die Bewegungen werden infolge dessen theils unicher, theils ungewöhnlich. Daraus ergibt sich das bekannte, ungemächliche und daher so leicht zu fortpirende Bild des Veranickten, der einen bestimmten Raum durchwandern will. Die Störungen der Empfindung und der Koordination der Bewegungen wirken hier zusammen: der Veranickte spürt den Boden nicht mehr recht unter den Füßen und vermag, um eine bestimmte Bewegung auszuführen, nicht mehr die richtigen Muskelgruppen gleichzeitig zur Thätigkeit zu veranlassen; daher das Zankende, Schwankende, Unsichere, Ungeordnete in den Bewegungen.

Schon in den frühesten Stadien der alten Alkoholvergiftung werden die höheren Gehirncentren, welche den seelischen und geistigen Thätigkeiten vorstehen, beeinträchtigt. Gerade in dieser Hinsicht macht sich die Kombination von erregenden und beruhigenden, depressiv-erregenden Wirkungen in eigenartiger Weise geltend: je mehr die Intensität der Alkoholvergiftung fortgeschritten, um so mehr wird das Denk- und Urtheilvermögen geschwächt, während das Vorstellungsvermögen noch erhalten ist, ja die Thätigkeit der Phantasie verstärkt sein kann. Dadurch wird eine rasche Folge wechselnder, meist angenehmer Vorstellungen erzeugt, es tritt Beemflucht ein, aber je mehr infolge gesteigerter Alkoholvergiftung die Lähmung des Urtheilvermögens fortschreitet, um so mehr beginnt die entsetzliche, ihrer Herrschaft beraubte Phantasie zu erregenden, unheimlichen Vorstellungen. Die Phantasie wird immer ungetriebener, ihr Zusammenhang immer unlogischer. Dabei kündigt sich der Veranickte selbst über das Unzulammenhängende, Unlogische seiner Vorstellungen: er bildet sich ein, sehr weise zu sprechen, sehr logisch zu denken, er meint so klug noch nie gewesen zu sein, er verdonnert sich, wie die guten Gedanken ihm so reichlich zufließen — erst bet







# Einladung zur Subskription auf 4% Anleihe der Stadt Weißenfels a. S.

Die städtischen Ämterverwaltungen hieselbst haben beschloffen, am 1. April d. J. 100000 Mark Anleihehelfeine

in Gemäßheit des Landesrechtlichen Privilegiums vom 6. Oktober 1886 (Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg vom 10. November 1886 S. 397 und Gesetzsammlung vom 1887 S. 4 Nr. 3) anzugeben.

Die Schuld, welche leitens des Gläubigers nicht gefündigt werden kann, bildet einen Teil der durch das oben angezogene Allerhöchste Privilegium vom 6. Oktober 1886 in Höhe von einer Million Mark genehmigten Anleihe. Die Anleihe wird jährlich mit 4 Prozent verzinst und die Zinscheine werden am 1. Oktober und am 1. April jeden Jahres gezahlt.

Die Anleihehelfeine lauten über 1000, 500 und 200 Mark. Die Rückzahlung erfolgt nach Maßgabe des genehmigten Tilgungsplanes durch Auslösung aus einem Tilgungsstod, welcher mit wenigstens 1/2 Prozent des Kapitals jährlich mit Zuwachs der Zinsen von den gefügigen Anleihehelfeinen gebildet wird. Die Auslösung geschieht im Monat März eines jeden Jahres. Der Stadtgemeinderat bleibt das Recht vorbehalten, den Tilgungsstod zu veräußern oder auch ländliche noch im Umlauf befindliche Anleihehelfeine auf einmal zu fündigen. Die durch die veräußerte Tilgung erzielten Zinsen werden ebenfalls dem Tilgungsstod zu.

Die ausgelassenen oder gefündigten Anleihehelfeine werden unter Zeichnung ihrer Buchstaben, Nummern und Beträge, sowie des Termins, an welchem die Rückzahlung erfolgen soll, öffentlich bekannt gemacht. Diese Bekanntmachung erfolgt jedes, drei, zwei und einen Monat vor dem Zahlungstermine durch den Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger, durch das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg und die beiden Weisener Zeitungen.

Die Zahlung der Zinsen und der fällig werdenden Kapitalien erfolgt bei unserer Stadtkassiererei.

Zur Sicherung der eingegangenen Verpflichtungen hat die Stadtgemeinde Weißenfels mit ihrem Vermögen und ihrer Steuerkraft.

Die Subskription findet am

**Dienstag den 22. März d. J.**

Vormittags von 8 bis 12 Uhr, Nachmittags von 3 bis 4 Uhr im Dienstzimmer der Stadtkassiererei (Rathhaus eine Treppe, Zimmer Nr. 3) unter folgenden Bedingungen statt:

Der Subskriptionspreis ist auf **101 Mark für 100 Mark Nominal** festgesetzt.

Bei der Zeichnung ist eine Kautions von 10 Prozent in baar oder in pupillarisch sicheren Wertpapieren zu hinterlegen.

Die Höhe des Betrages jeder einzelnen Zuteilung zu bestimmen, bleibt vorbehalten. Die Zuteilung wird sobald als möglich nach Schluß der Subskription unter breiellerer Benachrichtigung an die Zeichner erfolgen.

Die Abnahme der zugeheilten Stücke hat im Dienstzimmer der Stadtkassiererei in der Zeit vom 1. bis 3. April d. J. gegen Zahlung des Preises zu erfolgen.

Weißenfels, den 1. März 1892. Der Magistrat.



**Bierdruckapparate**  
nach gefetzlicher Vorschrift.  
Umändern alter Apparate  
nach gefetzlicher Vorschrift.  
**Herm. Graeger Nachf.**  
Aug. Hoske,  
Geißstr. 58 vis-à-vis d. Adler-Apothek.

**T o h u b ü c h e r**  
für das Bau-Gewerk  
nach den Vorschriften der Bau-Verufsgenossenschaft  
empfehlen  
**Heinrich Gundlach,**  
Buchdruckerei, Papierhandlung, Buchbinderei,  
Halle a. S., Breitestraße 32.

**Zur gefl. Beachtung!**  
Einem hochgeehrten Publikum sowie meinen werthen Kunden die ergebende Anzeige, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Vaters **Hugo Ehrhardt, Schneider-Meister**, unter dessen wohlbekannter Firma und unter der technischen und praktischen Leitung meines ältesten Sohnes umgebend und in der bisherigen Weise fortführe.  
Ich bitte daher ein verehrtes Publikum das meinem verstorbenen Vater bisher gefetzliche Vertrauen auch ferner auf mich und meinen Sohn übertragen zu wollen. Es ist unter strengster Verschwiegenheit, in allen Gewerkschaften und Neuheiten der Zeit zu dienen.  
Bestellungen nach Maß werden prompt und gut ausgeführt, auch habe Stoffe in großer Auswahl am Lager.  
Hochachtungsvoll ganz ergebend  
**Louise Ehrhardt & Sohn,**  
in Firma: Hugo Ehrhardt.

**Adolf Brauer**  
Größtes Lager in nur selbstgefertigten  
**Möbeln, Spiegeln und Porzellanwaren.**  
Billigste u. beste Preisabgabe für Anstellungen u. i. w. in Halle,  
Transport frei Haus. Feite Preise.

**Feinste Süß-Rahm-Cafel-Butter**  
verwendet stets reich, auch gefungen, in Holt-Gallus von 9 Bid. zu Mk. 10,50 franco gegen Nachnahme.  
Martin Lingg, Wolferei, Vertikal (Wittberg, Althaus).

**Unentgeltlich** werden die Anweisungen z. Rettung von **Zinnfuhrt** mit, auch ohne Beauftragten **M. Falkenberg, Berlin - Dancienstr. 172.**  
Biele Hunderte, auch gerichtl. geprüfte Dänischschreiben, sowie etw. erbödete Zeugnisse.  
Für den Angeigentheil verantwortlich: W. König in Halle.

**Ernst Haassengier & Co.,** Bankgeschäft, Halle a. S.  
empfehlen zu häufiger Benutzung ihren  
**Depositen- und Check-Verkehr.**  
Bei 1monatlicher Kündigung 2 1/2 %  
bei 3 " " " 3 %  
Bei 6monatlicher Kündigung 3 1/2 %  
bei 12 " " " 4 %  
im Check-Verkehr mit täglicher Abhebung 2 %.

**Geldgewinne! Nur Original-Loose!**  
**Freiburger Dombau-Lotterie** mit Hauptgew. von 50 000, 20000, 10000 Mark bar, 30 000, 15 000 Mk. loost.  
Ziehung am 6. und 7. April cr.

**Marienburger Lotterie** mit Hauptgew. v. 90 000, 30 000, 15 000 Mk. loost.  
Hierzu empfehlen Original-Loose zu Stück 3 Mk. (nach auswärts 30 & für Porto und Brief) **J. Berek & Co., Gr. Ulrichstr. 4, sowie Steinbrecher & Jasper.**

**Die C. O. Wiesesche Musik-Schule**  
(gegr. 1864) Gr. Märkerstr. 10)  
beginnt d. Unterricht für d. Sommerhalbjahr am **Freitag d. 1. April.**  
Gef. Anmelde. von Klavier, Geigen- u. Gesangs-Schülern werden bis dahin erbeten.

**Klavier- u. Gesangschule von E. Rottmann,**  
Sophienstrasse 11. Methode: Leipz. Conservatorium. Eintritt jederzeit. Einzel- u. Gesamtunterricht. Honorar mäßig.

**Vorschule für Eisenbahnbeamte und Postgehülfen**  
zu **Altenberg i. Erzgeb.**  
Staatlich beantragt. Beste Erfolge nachweisbar. Neue Kurse beginnen 26. April d. J. Gesamtkonkurrenz jährlich 550 Mk. Prospekte gratis durch Schulleitung und Wirtenermeisteramt.

**Concurrenz-Gesellschaft**  
Größtes Special-Geschäft fertiger Herren- u. Knaben-Garderobe.  
Sehr billige, aber feste Preise.  
Beste Waaren.  
Enorme Auswahl.  
Leipziger-Strasse 5, eine Treppe hoch.

**Neuheit! Gefetzlich geschützt!**  
**Immerwährender Datumstempel**  
zum Entwerthen der Invaliditäts- und Altersversicherungsmarken.  
In elegantem Carton mit Stempelstein Preis der Stück 3 Mark empfiehlen  
**Wilh. Schwarz,** Leipzigerstrasse 20.

**Reste! Reste!**  
Eine große Partie von **ca. 1000 Stück Wachstum-Reste** in allen Qualitäten und Farben ist wieder von der Fabrik eingetroffen.  
Die Preise sind nach Gewicht berechnet, stellen sich daher ganz abnorm billig.  
Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

**Hugo Nehab,**  
26 Gr. Ulrichstr. 26 (vis-à-vis dem Restaurant) "zum Schiffchen".  
Specialgeschäft für Gummiwaren, Wachstum und Linoleum.

**Bockbiermühen**  
in größter Auswahl pr. Dbd. v. 35 & an empfiehlen  
**39. Albin Hentze, 39.**  
Schneebergstraße

1 Sopha, 1 Meiderjette, 1 Vertikal, 1 Duzend Stühle, 1 Spiegel mit Schränkchen, 1 vvaler Tisch, alles dunkel Mahagoni, sehr billig zu verkaufen **Trüdel Nr. 10.**  
Gebrauchtes Sopha billig zu verk. Zeltstr. 7. Dal. eine Wittelst. z. verm.  
Ein geb. Kinderfahrstuhl wird zu lauten gefucht. Oferten unter **A. 1485** an die Expedition d. Bz.

**Strumpf-längen.**  
Max Hauschild's berühmtes Fabrikat, hat **Georg Köhler,**  
Grasse Steinstrasse 16 gegenüber Café Bauer

**Keine Rauchbelästigung mehr.** Rauchbelästigungen jeder Art werden durch meinen gerichtl. gefch. Schornsteinreiniger unter Garantie beseitigt.  
**Fr. Kegelmann, Alsdoba.**

**Zur Confirmation!**  
**Corall-Schmucksachen,** ausgesucht schöne Perlen, **ächt gefacht,**  
**Granat-Schmucksachen** in größter Auswahl, **ächt gefacht,**  
**Türkis-Schmucksachen,** gefchwandvolle Muster, **ächt gefacht.**  
**F. R. Tittel,** Gold- und Silberwaaren, Bijouterie-Accessoirienfabrik.  
Größtes Special-Geschäft der Provinz.  
Liebenauerstr. 25.

**Harmameter**  
zum Ausmessen des Inhalts der Kohlenwagen, fertig und halt vorräthig  
**Otto Unbekannt,** Kleinschmieden, quervor, neben der Forelle.

**!! Billig! ! Billig!!**  
Noch nie dagewesene!  
Einen großen Posten hochfeine großformatige rothe D a n n e n b e t t e n, Oberbett, Unterbett und 2 Kissen, nur 30 Mark, loost 45 Mark. Einen großen Posten silberweiße D a n n e n, wovon 3 bis 4 Pfd. zum großen Deckbett genügen, 4 Pfd. von 2,30 Mark an, neue Feder von 50 Pfd. an, Halbdaunen von 1 Mk. an, fertige Federbetten von 11 Mk. an. Große Auswahl in federdichten Bettfedern, Bettfedern von 3 Mk. 50 Pfd. an, Bettfedern von 1,30 Mk. an, wollene Schlafdecken von 2,80 Mk. an, große Strohmatten nur 1 Mark, Holzbettstellen mit Matratzen aufstahl und billig.  
**G. Jahme,** Poststraße 12, Eingang Rathhausgasse. Niederlage der größten Bettfedernfabrik a. Prag in Böhmern.

Complets, alle mit Noten, und 50 beste Hals- u. Volkslieder-texte, sowie 555 Lieder, Complets und Ernt. welche verbandt alles zusammen für nur **1 Mk.** (in Vielem). Verlag Hertwig, Dresden A. 34.

**G. Clauss Nachf.,** Märkerstr. 23. Für Wiederverkäufer besten Bezug von Tafeln, Bleistiften, Galleus, Federn, Pastenbrettern, Gattungsarten, Schreibzeug, Briefpapier, Couverts, Stammbuchblumen und Albums.

**Eine Patent-Drehrolle** sehr gut erhalten, da wenig gebraucht, ist sehr preiswürdig zu verkaufen  
**Königsstraße 19,** Nr. 2 Weißgittern.